

Honduras: Staatsanwaltschaft fordert lebenslange Haftstrafen im Mordfall Berta Cáceres

14.01.2019 18:29

Die Konzession war ohne die vorherige, freie und informative Befragung der indigenen Gemeinden, wie es die Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation vorschreibt, durch das Umweltministerium und den Nationalen Kongress im Jahr 2010 erteilt worden.

Angehörige der Gemeinden, die im Zivilrat für indigene und Volksorganisationen Honduras (Copinh) organisiert sind, waren durch die Hauptstadt Tegucigalpa bis zum Obersten Gerichtshof gezogen. Francisco Sánchez von der Koordination des Copinh in Rio Blanco, erklärt vor dem Gerichtsgebäude, dass die Attacken in Rio Blanco andauern. Sie werden durch Angehörige der Familie Madrid, Befürworter von Agua Zarca, bedroht, und ihre Felder regelmäßig niedergebrannt. Im Konflikt um Agua Zarca seien bisher sechs Kraftwerksgegner ermordet worden, so Sánchez weiter.

"Da in der Causa Berta mächtige Interessen auf dem Spiel stehen, hat sich die Betreiberfirma des Kraftwerks, Desa, mächtige Verteidiger ins Boot geholt, deren langer Arm nicht zu unterschätzen ist", so Andrea Lammers vom deutsch-österreichischen Netzwerk HondurasDelegation. Die Anwaltskanzlei Amsterdam & Partners LLP mit Sitz in London und Washington beharrt darauf, dass das Unternehmen Desa mit dem Mord an Cáceres nichts zu tun habe. "Wir sind nicht überrascht, aber doch besorgt, dass die Kanzlei seit Juli eine neuerliche Hetzkampagne gegen Copinh lostritt", so Lammers weiter: "Das Muster der Diffamierung ist paradoxerweise dasselbe, wie das von der Gaïpe-Kommission aufgedeckte, deren Bericht Amsterdam & Partners ebenfalls vehement bekämpft."

In einem Brief an Europaabgeordnete, die sich für einen rechtsstaatlichen Prozess und die Wahrung der Rechte der Nebenklage eingesetzt hatten, spricht die Kanzlei unter anderem von "Opfern des Copinh", "bewaffneten Attacken" des Copinh auf das Projekt Agua Zarca und von Kindern, die in Konfrontationen mit Copinh getötet worden seien. Amsterdam & Partners wurde in der Vergangenheit unter anderem vom türkischen Präsident Recep Tayyip Erdogan, dem früheren thailändischen Premierminister Taksin Shinawatra oder dem ehemaligen sambischen Präsident Rupiah Banda beauftragt.

<https://amerika21.de/2019/01/220302/honduras-caceres-straftmass>

[Zurück zur Newsübersicht](#)